

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	21
Artikel:	Die vier preisgekrönten Projekte einer neuen reformierten Kirche in Aussersihl-Zürich
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-578979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die vier preisgekrönten Projekte einer neuen reformierten Kirche in Auferstahl-Zürich.

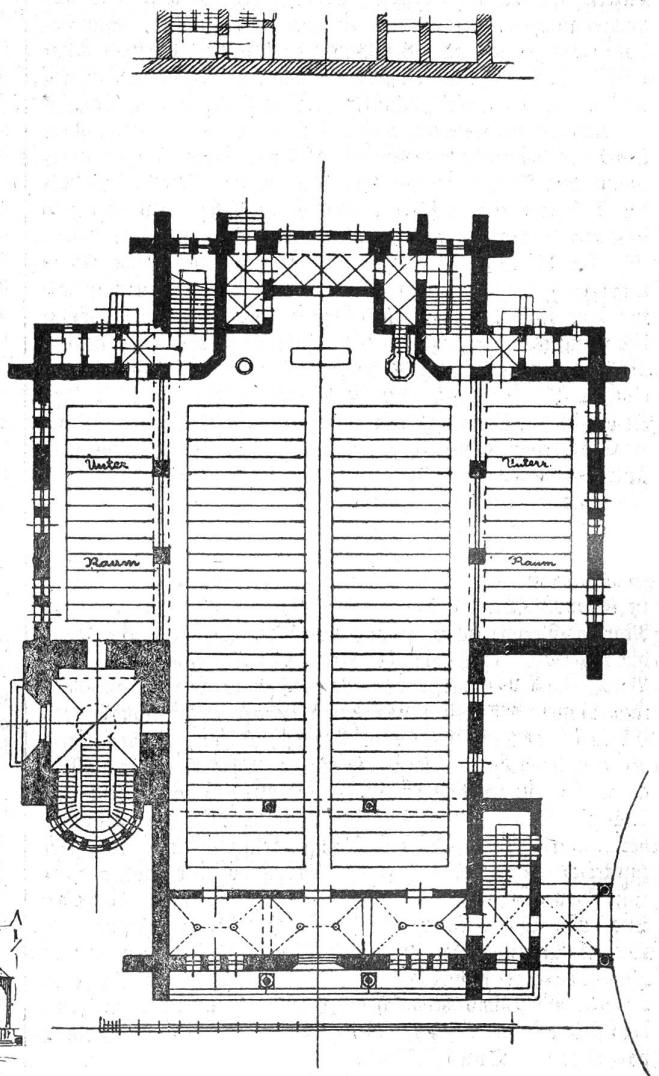
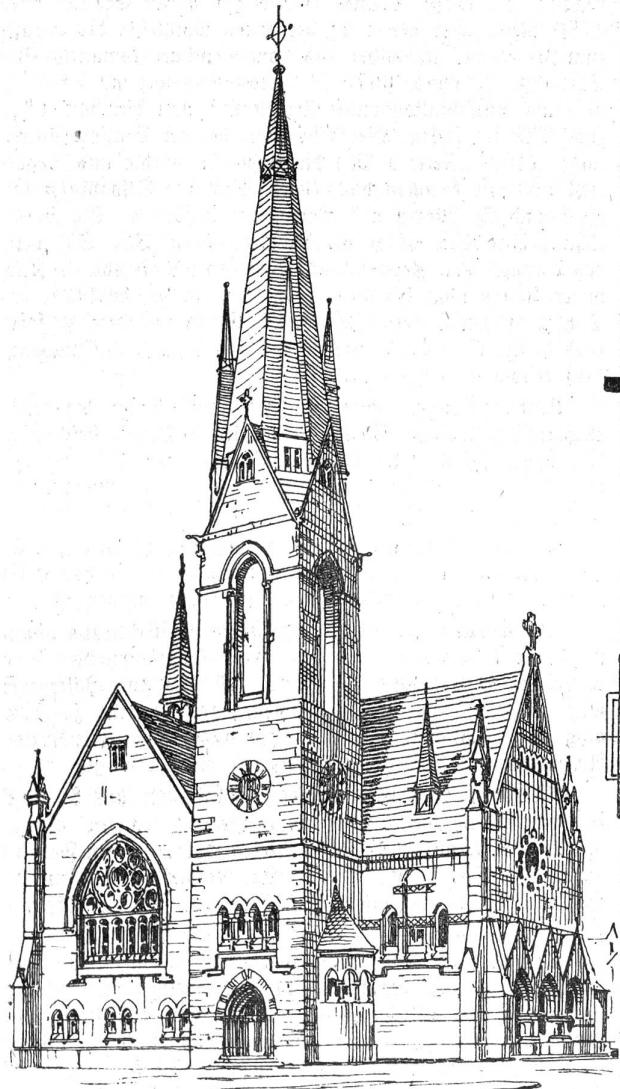
(Fortsetzung). (Schluß nächste Nummer).

Bon diesen vier preisgekrönten Projekten bringen wir die Reproduktionen der Prospektbilder und der Grundrisse. Selbstverständlich hat die Kirchenbaukommission und die Kirchgemeinde noch ganz freie Hand in der Bestimmung des Planes, der dann wirklich zur Ausführung kommen soll und es liegt uns auch fern, die bezügliche Schlussnahme irgendwie zu beeinflussen. Um auch nicht den Schein einer solchen Beeinflussung auf uns zu laden, halten wir uns in der noch zu gebenden Beschreibung jedes der vier Projekte einfach an die Notizen des Preisgerichts.

Über das mit dem ersten Preis bedachte Projekt steht im Gutachten folgendes zu lesen: „Nr. 43. Knapper, klarer

erscheinen Treppe, Aborte und Sakristei etwas eng, letztere könnte ohne Inkonvenienz auf die andere Seite verlegt werden. Vielleicht dürften ohne Störung der gewählten Disposition auch die Fensteröffnungen etwas größer gewählt werden. Wenn an der Lage der Kanzel, direkt vor dem Sängerpodium, Aufstoß genommen würde, so könnte dieselbe seitwärts verlegt werden. Die Art der Bestuhlung erscheint etwas knapp.“

Das Machthalten mit den architektonischen Formen, verbunden mit der Knapheit der ganzen Anlage, dürften es eher als bei andern Projekten ermöglichen, daß der Bau um die veranschlagte Summe erstellt werden kann. Auf jeden Fall gehört das Projekt in Komposition und Darstellung



Projekt von Karl Bern, Architekt, Nordseeland-Westerland. Nr. 61. — 2. Projekt mit 2. Preis.

Grundriss mit schönen, gut gruppierten Fassaden in den Formen deutscher Renaissance. Die Variante des Turmes für den oberen Teil, die im Schnitte angedeutet ist, dürfte beachtet werden. Die Anlage ist zweischiffig mit rundem, chorartigem Abschluß, in welchem die Sängertribüne in richtiger Höhe mit der Orgel angelegt ist. Erstere hat in ganz zweimäßiger Weise einen besondern Aufgang von außen und steigt, was besonders hervorgehoben zu werden verdient, direkt dem Zuhörerraum gegenüber. Das Hauptschiff hat eine Länge von 21 Meter und läßt die gute Gliederung des Innenraums zur vollen Geltung kommen. An der westlichen Ecke

zum Vesten, was die Konkurrenz zu Tage gefördert hat.“ Über das zuerst genannte mit einem zweiten Preis ausgezeichnete Projekt sagt der Berichterstatter des Preisgerichts: „Nr. 20. Eine eigenartige Lösung in guten romanischen Formen. Im Gegensatz zu der großen Mehrzahl der Arbeiten hat der Autor die Kanzel an die Giebelwand beim Eingang in die dreischiffige Kirche angelegt. Die Unterräume sind gegenüber der Kanzel untergebracht, was im Hinblick auf deren Verwendbarkeit zu den verschiedenen Zwecken als eine gute Anordnung erscheint. Sängerpodium und Orgel sind über den Unterräumen, 4 Meter über dem Kirchenboden disponiert.“